Zeitschrift: Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: 14 (1934)

Artikel: Orientalische Sammlung Henri Moser-Charlottenfels [Fortsetzung]
Autor: Zeller, R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1043554

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Orientalische Sammlung Henri Moser-Charlottenfels.

Die persischen Waffen.

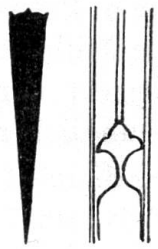
Von R. Zeller.

(Fortsetzung.)

VII. Die Dolche und Messer.

c. Die Messer «Kard».

Das persische Messer, der «Kard», wohl ebenso sehr Gerät als Waffe, unterscheidet sich von den beschriebenen Krummdolchen und Dolchmessern und ist eine in sich gut geschlossene Form. Die einschneidige Klinge, meist aus Maserdamaststahl, stellt ein rechtwinkliges Dreieck dar, wobei die Schneide schwach nach aussen gekrümmt zur Spitze verläuft. Aber auch der Rücken zeigt eine fast unmerkliche Biegung der Schneide entgegen, die man deutlich wahrnimmt, wenn man von hinten längs über die Klinge hinwegsieht. Am Rücken ist die Klinge in der Regel sehr stark (bis über 1 cm), gegen die Schneide hin verläuft sie selten als gerade Fläche, meist ist sie etwas hohlgeschliffen, seltener gewölbt. Der Rücken ist in der Regel ganz schwach gewölbt; in seiner Mitte verläuft eine fast fadenförmig dünne Rippe, ebenso sind die beiden Kanten durch ähnliche Rippen betont, so dass die Klinge im Querschnitt wie Fig. 101 a aussieht. Die Mittelrippe entspringt gewöhnlich hinten aus einer Palmette oder einer Kartusche (Fig. 101 b).



a b

Fig. 101.

Hinten tritt die Klinge nie in ihrer ganzen Breite an den Griff, wie dies beim Kandschar und beim Pischqabz der Fall ist, sondern es folgt stets zunächst ein Mittelstück, das wir Klingenansatz nennen[1]). Dieser kann aber konstruktiv ganz verschieden gestaltet sein. Entweder ist die Klinge selber eingezogen zu einem Ring oder einem meist facettierten Mittelstück (Fig. 102 a und b), oder aber sie wird gefasst von zwei runden, klingenwärts abgeschrägten Backen (Fig. 102 c). Bei den Massangaben rechnen wir dieses Mittelstück stets zur Klinge, geben aber dann jeweilen sowohl das Mass der Klinge in engem Sinne, wie

[1]) Die französische Sprache hat dafür den bequemen Ausdruck «Talon».

mit dem Klingenansatz an. Denn das Mittelstück steht, ob so oder so gestaltet, in Material und Dekor in so enger Verbindung mit der Klinge, dass man es schon rein gefühlsmässig als einen Teil der Klinge ansieht, auch wenn es, wie im zweiten Fall, konstruktiv ein selbständiger Teil ist.

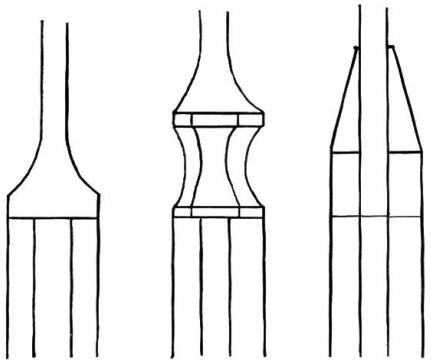


Fig. 102.

Die eben beschriebenen Details der Klinge sind so sehr die Regel, dass wir sie bei den Einzelbeschreibungen nicht mehr wiederholen und nur auf die Abweichungen aufmerksam machen oder angeben, welcher Art der Klingenansatz sei.

Der Griff besteht gewöhnlich aus Walrosszahn. Von den hier beschriebenen 47 Stücken bestehen nicht weniger als 33 Griffe aus solchem, denn der Walrosszahn wird allgemein für Griffe dem Elefantenzahn vorgezogen, weil er weniger spaltet als der aus dem benachbarten Indien bezogene Elefantenzahn. Ob aber die wenigen aus letzterem hergestellten Griffe indische Arbeit seien, wie Buttin meint[1]), bezweifeln wir und halten sie ebenso wie die Griffe aus Walrosszahn für persische Arbeit. Nach hinten wird der Griff etwas dicker und zeigt sogar hin und wieder eine allseitige oder nach innen gerichtete kleine Ausladung. Die beiden Walrosszahnschalen werden getrennt durch die Griffschienen, von denen die äussere, dem Rücken der Klinge entsprechende, breiter ist als die innere; das Stück an der Knaufseite vermittelt den Übergang.

Der Dekor von Klinge und Griff steht in so engem Zusammenhang, dass er hier Erwähnung finden soll. Er besteht meist aus Goldeinlagen oder Eisenschnitt. Seine Anwendung ist sehr stereotyp, auf jeder Klingenseite zwei profilierte Halbmedaillons, von denen das hintere an der Basis die ganze Breite der Klinge einnehmen kann. Dann sind weiterhin verziert der Klingenansatz, gehöre er nun dieser oder jener Art an, und endlich der hinterste Teil des Klingenrückens, sowie die beiden Griffschienen. Der Dekor der äussern Griffschienen greift oft derart ungestört auf den Klingenansatz und selbst den Klingenrücken über, dass man alles an einem Stück wähnt und nur schwer die feine Fuge entdeckt, welche die Griffschiene vom Klingenansatz trennt.

Die Goldeinlagen der Kards sind sehr oft nicht von der Art der glatten Tauschierung, sondern das Gold erhebt sich schwach in Relief

[1]) Catalogue de la Collection d'Armes Anciennes Européennes et Orientales de Charles Buttin. 1933. S. 162.

über die Stahlfläche, und Ziselur und Gravur beleben weiterhin die goldenen Partien. Es ist jene Technik, welche auch in Indien mit dem persischen Ausdruck «Tah-i-nischan» bezeichnet wird, und die man etwa als wahre Damaszierung bezeichnet im Gegensatz zu der mehr oberflächlichen Tauschierung auf der gerauhten Stahlfläche, auf die man nach Hendley den Terminus «Koftgari» beschränken sollte[1]). Die vorliegende Sammlung persischer Messer enthält ganz hervorragende Beispiele dieser Dekorationsart.

Eine dritte, hier mehrmals auftretende Art der Tauschierung besteht darin, dass nicht das Ornament, sondern der schwach ausgehobene und gerauhte Grund mit Gold belegt wird und das erstere mit dem dunklen Ton des Stahls auf dem Goldgrund erscheint, also eine Art Champlevé-Technik. Dieses Verfahren fand namentlich Anwendung bei grösseren Inschriften (vergl. die Nrn. 187 und 190).

Seltener, am Messer selber nur an zwei Stücken, ist das Email als Dekorationselement verwendet; es wirkt naturgemäss in seiner feinen Farbigkeit auf dem Goldgrund besonders vornehm. Das eine Stück ist im Text, Fig. 118, abgebildet. In Champlevé-Technik als Ausfüllung des vertieften Grundes finden wir hingegen das Email bei den Messerscheiden mehrfach angewendet.

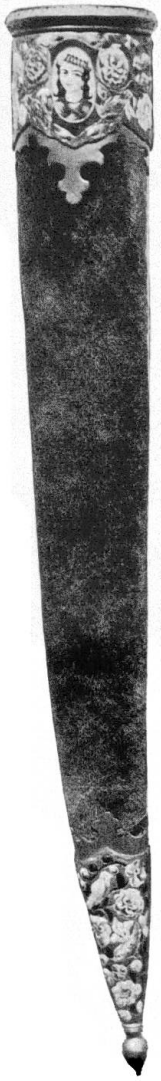
Wie bei vielen Krummdolchen ist auch bei den Messern der Eisenschnitt in virtuoser Weise ausgeführt, für sich allein oder in Verbindung mit der Tauschierung.

Die Dekorationsmotive sind vorwiegend dem Pflanzenreich entnommen. Dichteres oder lockeres Rankenwerk, mit oder ohne Blüten, bald mehr naturalistisch, bald mehr stilisiert, ist weitaus am häufigsten. Da und dort gesellen sich Tiere dazu, Vögel namentlich, aber auch Jagd- und Raubtiere: Hasen, Antilopen, Löwen. Die Griffschienen mit ihrem langgestreckten, engen Raum eignen sich für laufende Ranken, wobei die innere wegen ihrer geringeren Breite meist eine einfachere Ranke zeigt, wenn sie nicht gar mit einem schmalen, geometrischen Gittermotiv oder mit einfacher Vergoldung der Fläche sich begnügt.

Inschriften und Signaturen sind nicht sehr häufig. Man konstatiert die üblichen Anrufungen Allah's und Alī's, den Thronvers oder eine der Schluss-Suren des Korans. Sie sind bei den Detailbeschreibungen jeweilen erwähnt. Einige Signaturen und Datierungen gestatten bei einigen wenigen Stücken die zeitliche Festlegung. Wir finden

[1]) T. H. Hendley, Damascening on steel or iron, as practised in India. London 1892. S. 7. Man beachte dabei, dass im Englischen der Terminus «Damaszieren» für unsere Einlage oder Tauschierung gebraucht und das, was wir unter Damaszierung verstehen, im Englischen mit «Watered steel» bezeichnet wird.

171



176

197

Taf. XLII. Persische Messer (Kard).

die Daten 999=1590; 1121=1709; 1190=1776; 1214=1799; 1218=1803. Sie erstrecken sich demnach vom Ende des 16. bis ins 19. Jahrhundert hinein; die meisten besseren Stücke mögen dem 17./18. Jahrhundert angehören.

Die Scheide ist in der Regel sehr bescheiden ausgestattet. Der die Klinge aufnehmende Teil besteht aus Holz; gewöhnlich setzt sich die Scheide aber noch weiterhin in Leder fort, um einen Teil des Griffes, oft bis $^2/_3$, in sich aufzunehmen. Aussen ist dann alles einheitlich mit grünem oder schwarzem Chagrinleder überzogen, bei vornehmeren Scheiden mit Samt oder Brokat. Mund- und Ortblech fehlen oft ganz, wie denn überhaupt sehr häufig die unscheinbare Scheide im Gegensatz steht zu den wundervollen Messern, die sie bergen, und bei den «eleganten» Scheiden ist es oft so, dass sie viel jünger sind als die Waffe. Solche Scheiden pflegen mit reich in Silber getriebenem Mund- und Ortblech versehen zu sein, während die Chagrinlederscheiden mit einem einfachen Elfenbein- oder Beinknopf zu endigen pflegen. Wir werden bei den folgenden Einzelbeschreibungen die Konstruktion der Scheide nur dann erwähnen, wenn sie vom oben beschriebenen Typus abweicht, also ganz aus Holz besteht, in welchem Falle der Griff oft nicht in die Scheide einzutreten pflegt.

Jedenfalls ist die Serie von im ganzen 66 Stück der Moserschen Sammlung, von denen hier zunächst 47 zur Beschreibung kommen, vorzüglich geeignet, ein bestimmtes Bild des persischen Messers zu geben. Wohl keine westeuropäische Sammlung besitzt ein solch vollständiges und qualitativ hochwertiges Material, wie die vorliegende des Berner Museums. Der ganze Formenkreis dieser Waffe wird in den folgenden Einzelbeschreibungen noch klarer in die Erscheinung treten.

162. Messer, Kard.

Klinge aus Maserdamaststahl, aus einem kurzen Klingenansatz hervorgehend.

Fig. 103.

Der Griff aus Elfenbein zeigt als einzige Verzierung einige Rillen. Die Griffschienen sind mit Gold eingelegt, und zwar die innere mit einem Schleifenband, die äussere (dem Klingenrücken entsprechend) mit einem Inschriftband (Fig. 103), das auch auf die Knaufseite übergreift. Die Inschrift lautet: «Eigentümer Muhammed» «Arbeit des

Muhammed» «O mein Geliebter, ziehe Dein Messer aus der Scheide zum Schrecken der Welt und stosse es in den Leib der Feinde». Gemacht auf Befehl von Mandalay Mirza (=Prinz Muhammed Alī).

Die Scheide ist mit grüngebeiztem Chagrinleder überzogen. Das lange Mund- und Ortblech ist aus Silber getrieben und zeigt grob stilisierte und ziselierte Ranken.

Klingenlänge mit Ansatz: 18,5 cm	Gesamtlänge: 34 cm
Breite nahe der Angel: 2,3 cm	Gewicht ohne Scheide: 140 gr
Grifflänge: 10 cm	Gewicht mit Scheide: 225 gr
Scheidenlänge: 28,5 cm	Inventar Nr. 311.

Fig. 104.

163. Messer, Kard.

Starke, gerade Klinge aus einem schönen, hellen Maserdamaststahl. Sie läuft ein in die abgeschrägten Backen des Klingenansatzes. Nahe der Angel zeigt sie Spuren ehemaliger Goldeinlagen.

Der Griff aus Walrosszahn ist mit Blumen und Vögeln in Flachrelief verziert, deren Konturen mit einer braunen Masse betont sind (Fig. 104). Die breiten Griffschienen (die äussere 1 cm, die innere 0,7 cm) sind blank und unverziert. Die Scheide fehlt.

Klingenlänge: 20 cm	Grifflänge: 10,5 cm
Dieselbe mit Klingenansatz: 23,2 cm	Gesamtlänge: 33,7 cm
Breite beim Klingenansatz: 2,5 cm	Gewicht: 250 gr
Inventar Nr. 314.	

164. Messer, Kard.

Schwere und massive Klinge aus Maserdamaststahl, hinten eingezogen zu einem aus demselben Stück bestehenden Klingenansatz, der rund eingezogen ist und 11 Facetten zeigt.

Der Griff besteht aus Walrosszahn. Die breite äussere Griffschiene zeigt in Goldtauschierung Jagdtiere wie Antilope, Löwe, Hase zwischen Häusern und Blumen (Fig. 105), die innere eine einfache Ranke.

Fig. 105.

Die Scheide ist mit grünem Chagrinleder überzogen und besitzt ein in Silber getriebenes Ortblech mit Blumenornamenten.

Klingenlänge: 21 cm
Dieselbe mit Klingenansatz: 23,2 cm
Grifflänge: 11 cm
Scheidenlänge: 37,7 cm
Gesamtlänge: 42,5 cm
Gewicht ohne Scheide: 405 gr
Gewicht mit Scheide: 470 gr
Inventar Nr. 308.

165. Messer, Kard (Taf. XLVII).

Schwere, gerade Stahlklinge mit einem schönen Treppendamast. Hinten übergehend in den kurzen, zylindrischen Klingenansatz, der Spuren ehemaliger Goldeinlagen aufweist.

Der runde, nach hinten etwas ausladende Griff ist ganz mit Silberblech beschlagen. An Stelle der äussern Griffschiene ist das Silberblech als glatte Leiste gehalten, alles übrige ist bedeckt mit kräftigen Ranken und Blumenornamenten in getriebenem und ziseliertem Relief auf gekörntem Grund. Die flach gewölbte Knaufseite trägt an einem Scharnier einen profilierten Ring.

Die bis hinten hölzerne Scheide ist mit blauem Samt überzogen und besitzt ein profiliertes Mund- und Ortblech aus getriebenem Silber und ähnlichen Blütenmotiven wie der Griff. Das Ortblech endigt in einem geflammten Knopf, das Mundblech besitzt denselben Ring wie der Griff.

Die Klinge ist echt persisch, die silbernen Beschläge aber verraten deutlich europäischen Stil, können aber auch in Indien angefertigt worden sein.

Klingenlänge: 24 cm
Breite: 3 cm
Grifflänge: 10,3 cm (mit Ring 13 cm)
Scheidenlänge: 34 cm
Gesamtlänge: 44 cm
Gewicht ohne Scheide: 350 gr
Gewicht mit Scheide: 490 gr
Inventar Nr. 330.

166. Messer, Kard.

Stahlklinge mit einem feinen Treppendamast. Der runde, nach hinten allmählich sich verdickende Griff ist mit Silberblech beschlagen. Mit Ausnahme eines schmalen Ringes vorne und einer glatten Kalotte hinten zeigt der Griff getriebene Blumenornamente und Vögel in ziseliertem Flachrelief. Die vertieften Partien sind mit blauem und grünem Email gefüllt. Der ganze Silberüberzug ist aber, wie die geborstene Aussenseite zeigt, nur eine dünne Auflage auf der Alaunmasse, welche den Raum zwischen Angel und Beschlag ausfüllt.

Die hölzerne Scheide ist mit Brokat überzogen und endigt in einem knöchernen Knopf.

Klingenlänge: 18,5 cm
Breite nahe der Angel: 2,5 cm
Grifflänge: 9,8 cm
Scheidenlänge: 25 cm
Gesamtlänge: 36 cm
Gewicht ohne Scheide: 160 gr
Gewicht mit Scheide: 190 gr
Inventar Nr. 333.

167. Messer, Kard.

Stahlklinge mit feinem Maserdamast und verstärkter Spitze. Der abgeschrägte, dann runde Klingenansatz durchbrochen mit feinen Ranken und Palmetten.

Der fast runde Griff besteht in der vordern Hälfte aus schwarzem Horn, in der hintern aus verwittertem Walrosszahn.

Die Scheide ist mit grünem Samt überzogen und endigt in einem knöchernen Knopf.

Klingenlänge: 23 cm
Breite am Ansatz: 2,6 cm
Grifflänge: 9,2 cm
Scheidenlänge: 28,5 cm
Gesamtlänge: 36 cm
Gewicht ohne Scheide: 180 gr
Gewicht mit Scheide: 200 gr
Inventar Nr. 316.

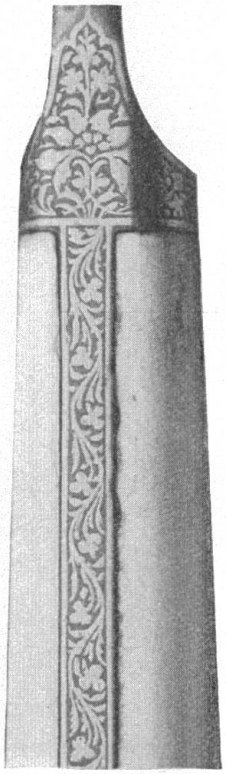


Fig. 106.

168. Messer, Kard[1]).

Die Stahlklinge mit feinem Maserdamast geht hinten am gleichen Stück in den runden Klingenansatz über. Dieser letztere ist reich mit Blumenmotiven in Gold eingelegt. Der Griff aus Walrosszahn besitzt zwei Griffschienen, die gleicherweise mit Gold tauschiert sind, und zwar die äussere mit einer Blumenranke (Fig. 106), die innere, viel schmälere mit einem Kreuzmuster. Die Angel endigt hinten in einem flachen, ebenfalls mit Gold eingelegten Knopf.

Die Scheide, ganz aus Holz, ist mit rotem Brokat überzogen. Sie besitzt ein einfaches Mundblech und einen Endknopf, beide vergoldet.

Klingenlänge: 20,5 cm
Breite hinten: 2,9 cm
Grifflänge: 11,5 cm
Scheidenlänge: 30,5 cm
Gesamtlänge: 36 cm
Gewicht ohne Scheide: 255 gr
Gewicht mit Scheide: 320 gr
Inventar Nr. 290.

169. Messer, Kard (Taf. XLIV).

Starke und schwere Stahlklinge mit Maserdamast, hinten zu einem kurzen Klingenansatz eingezogen. Der Klingendekor in gravierter Goldeinlage zeigt beidseits das beliebte Motiv des Löwen, der eine Antilope schlägt, und darüber einen Vogel. Im einspringenden Winkel zwischen den beiden Halbmedaillons steht auf der einen Seite die Signatur « Kalb

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XI, Fig. 290.

179 182 180

Taf. XLIII. Persische Messer (Kard).

Alī von Isfahan », auf der andern das Datum 999 (d. H.=1590 A. D.) und zuhinterst auf dem Rücken die Inschrift « Arbeit des Abul Hasan Schirazi » (Fig. 107).

Der Griff besteht aus Walrosszahn; die beiden breiten (0,6 cm) Griffschienen sind mit Blumenranken in Gold eingelegt.

Die Scheide ist mit rotem Tuch überzogen, auf welches in Kettenstich in gelbem Faden und Silberfaden ein Blüten darstellendes Streumuster aufgestickt ist. Am Ort ist die Scheide mit grünem Chagrinleder überzogen und endigt in einem Elfenbeinknopf.

Fig. 107.

Klingenlänge mit Ansatz: 23,5 cm	Gesamtlänge: 42 cm
Breite nahe dem Ansatz: 3,1 cm	Gewicht ohne Scheide: 370 gr
Grifflänge: 11 cm	Gewicht mit Scheide: 450 gr
Scheidenlänge: 37 cm	Inventar Nr. 291

170. Messer, Kard.

Starke und schwere Stahlklinge, hinten zu einem kurzen Klingenansatz eingezogen. Der Golddekor der Klinge ähnelt in Technik und Motiv dem vorigen: im hintern Halbmedaillon der Antilopen überfallende Löwe inmitten von Blumenranken, im vordern ein Vogel.

Fig. 108.

Der Griff aus Walrosszahn ist hinten gerundet und nach innen schwach ausladend. Die äussere Griffschiene zeigt ähnliche Tierszenen und Häuser wie bei Nr. 164 (Fig. 108), und auch die innere Griffschiene besitzt eine ähnliche Ranke, was auf den gleichen Meister schliessen lässt. Die Scheide fehlt.

Klingenlänge mit Ansatz: 23 cm	Gesamtlänge: 34 cm
Breite hinten: 3,2 cm	Gewicht: 385 gr
Grifflänge: 11 cm	Inventar Nr. 323.

171. Messer, Kard (Taf. XLII)[1].

Kurze, schwere Klinge aus einem schönen, schwärzlichen Maserdamaststahl (Kara Taban).

Hinten zu einem kurzen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor auf der Klinge und dem Klingenansatz besteht aus erhabenem und graviertem Flachrelief in Goldeinlage und zeigt im Halbmedaillon einen

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XI, Fig. 285.

sitzenden Löwen inmitten eines Streumusters von Blumen. Der Griff zeigt auf den Schalen aus Walrosszahn in starkem Goldrelief je zwei sitzende Löwen und Blumenranken. Der Dekor der äussern Griffschiene, in Material und Technik gleich wie auf der Klinge, enthält einen ganzen Fries von Wachteln, Enten, fliegenden Vögeln, Kaninchen (Fig. 109)

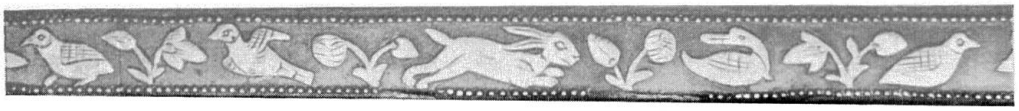


Fig. 109.

und auf der Knaufseite einen Hund, die innere Griffschiene zeigt nur eine laufende Ranke.

Die ganz hölzerne Scheide ist mit einem Goldbrokat überzogen. Das silbervergoldete Mund- und Ortblech verrät in seiner üppigen Ornamentik und dem profilierten Endknopf moderne Machart, während das Messer selber wohl eine vornehme Arbeit des 17./18. Jahrhunderts darstellt.

Klingenlänge: 22,4 cm	Gesamtlänge: 41 cm
Breite hinten: 3 cm	Gewicht ohne Scheide: 340 gr
Grifflänge: 10,6 cm	Gewicht mit Scheide: 450 gr
Scheidenlänge: 30 cm	Inventar Nr. 285.

172. Messer, Kard (Taf. XLIV)[1]).

Schwere und massive Klinge aus Maserdamaststahl. Der Klingenansatz aus demselben Stück ist stark eingezogen und 9seitig. Der reiche Golddekor in graviertem Flachrelief innerhalb der beiden Halbmedaillons zeigt üppiges Rankenwerk mit Vögeln, ebenso der hintere Teil des Rückens, während der Klingenansatz stilisierte Blätter aufweist.

Der Griff besteht aus Walrosszahn; die breite äussere Griffschiene zeigt in Gold zwei Raubtiere, welche von beiden Seiten ein fliehendes

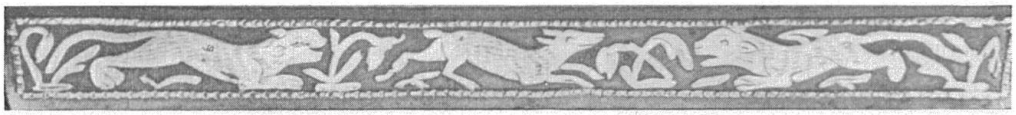


Fig. 110.

Wild verfolgen (Fig. 110); die innere Griffschiene enthält nur eine einfache Ranke.

Die Scheide ist mit bunt gesticktem Stoff überzogen; sie trägt ein in Silber getriebenes Ortblech mit Blumenornamenten und Vögeln und endigt in einem Bronzeknopf.

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XI, Fig. 286.

Klingenlänge mit Ansatz: 23,5 cm
Breite hinten: 3,3 cm
Grifflänge: 11 cm
Scheidenlänge: 34 cm
Gesamtlänge: 41 cm
Gewicht ohne Scheide: 455 gr
Gewicht mit Scheide: 555 gr
Inventar Nr. 286.

173. Messer, Kard (Taf. XLIV)[1]).

Lange Stahlklinge aus einem Mittelding von Maser- und Treppendamast. Hinten läuft die Klinge ein in den zylindrischen, zur Klinge abgeschrägten Klingenansatz. Der Dekor von Klinge und Klingenansatz besteht aus reichem goldenem Rankenwerk in graviertem Flachrelief.

Der Griff ist aus Walrosszahn. Der goldene Rankendekor der äussern Griffschiene setzt sich ohne Unterbrechung auf den Klingen-

Fig. 111.

ansatz fort (Fig. 111). Die innere Griffschiene zeigt entsprechend ihrer geringeren Breite auch eine einfacher gestaltete Ranke.

Die Scheide ist mit einem Silberbrokat überzogen und endigt in einem grobgeschnitzten beinernen Knopf. Die geflochtene Tragschnur mit Quaste besteht aus dunkelroter Seide.

Klingenlänge: 24,4 cm
Klingenansatz: 3,4 cm
Breite am Ansatz: 3 cm
Grifflänge: 11 cm
Inventar Nr. 287.
Scheidenlänge: 38 cm
Gesamtlänge: 42,5 cm
Gewicht ohne Scheide: 405 gr
Gewicht mit Scheide: 470 gr

174. Messer, Kard (Taf. XLIV).

Schwere, massive Klinge aus Maserdamaststahl. Hinten einlaufend in den zylindrischen zur Klinge abgeschrägten Klingenansatz. Der goldene Dekor auf Klinge und Klingenansatz zeigt Rankenwerk mit ausgefüllten und gravierten Blüten und Blättern.

Fig. 112.

Der Griff besteht aus Walrosszahn. Die breite, äussere Griffschiene übernimmt vom Klingenansatz her eine goldene Blütenranke und führt sie bis über die Knaufseite (Fig. 112). Die viel schmälere innere Griffschiene zeigt eine einfache Blattranke.

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XI, Fig. 287.

Die Scheide ist mit dunkelrotem Samt überzogen und endigt in einem profilierten Eisenknopf.

Klingenlänge: 23,7 cm	Scheidenlänge: 36 cm
Klingenansatz: 3,4 cm	Gesamtlänge: 41,5 cm
Klingenbreite am Ansatz: 3,2 cm	Gewicht ohne Scheide: 475 gr
Grifflänge: 11 cm	Gewicht mit Scheide: 545 gr
Inventar Nr. 289.	

175. Messer, Kard.

Starke Klinge mit einem schönen Maserdamast. Hinten einlaufend in die beiden Backen des abgeschrägten Klingenansatzes. Dieser, sowohl wie die beiden Halbmedaillons der Klinge mit grosszügigen Blumenranken in Goldeinlage. Auf dem hintern Ende des Rückens in zwei kleinen Kartuschen Anrufungen auf Goldgrund, nämlich «Allah» und «O Imam Hasan» (Fig. 113).

Fig. 113.

Der Griff ist aus Walrosszahn. Auf den Griffschienen befinden sich laufende Ranken in Goldeinlage.

Die Scheide ist mit Goldbrokat überzogen und endigt in einem vergoldeten kugeligen Knopf.

Klingenlänge: 20,8 cm	Gesamtlänge: 39,5 cm
Klingenansatz: 3 cm	Gewicht ohne Scheide: 375 gr
Grifflänge: 11 cm	Gewicht mit Scheide: 475 gr
Scheidenlänge: 34,5 cm	Inventar Nr. 288.

176. Messer, Kard (Taf. XLII)[1]).

Stahlklinge aus einem dunklen Maserdamast (Kara Taban). Hinten zu einem kurzen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor besteht aus Blumenranken in gravierter Goldtauschierung und verteilt sich auf die üblichen Halbmedaillons, den Klingenansatz und den hintern Teil des Rückens.

Der Griff besteht aus Walrosszahn. Die Griffschienen sind mit Gold belegt, auf dem in farbigem Email Blumen und Vögel dargestellt sind. Auf der Knaufseite ist es das Brustbild einer Perserin mit Blumen im Haar.

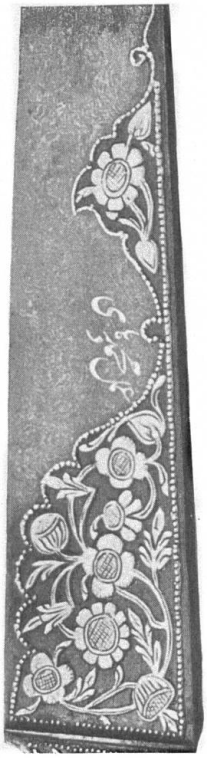
Die hölzerne Scheide ist mit ziegelrotem Samt überzogen. Das reich profilierte Mund- und Ortblech ist silbervergoldet und glatt. Darüber liegt eine zweite Schicht aus Goldblech, auf der am Mundblech zwei Frauenbrustbilder inmitten von Blumen und Vögeln, am Ortblech nur letztere in farbigem Email dargestellt sind. Die Emailarbeit an Griff und Scheide ist ausserordentlich fein und macht das Ganze zu einem äusserst vornehmen Stück.

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XIV, Fig. 280.

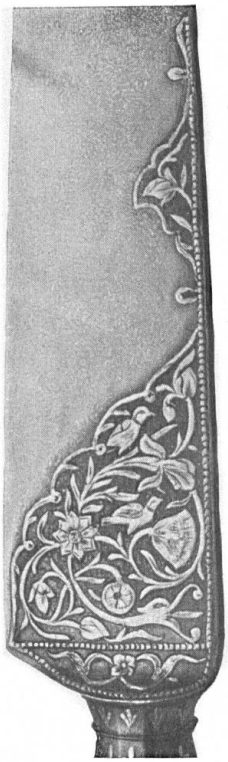
184

174

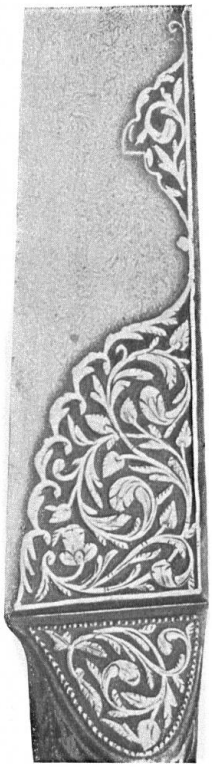
169



177



172



173

Taf. XLIV. Persische Messer (Kard).

Klingenlänge (mit Ansatz): 21,3 cm
Breite hinten: 2,8 cm
Grifflänge: 10,8 cm
Scheidenlänge: 29 cm
Gesamtlänge: 36,5 cm
Gewicht ohne Scheide: 260 gr
Gewicht mit Scheide: 360 gr
Inventar Nr. 280.

177. Messer, Kard (Taf. XLIV).

Schwere Stahlklinge mit dunklem Maserdamast (Kara Taban). Hinten einlaufend in den zylindrischen Klingenansatz, der mit abgeschrägten Backen die Klinge einfasst.

Fig. 114.

Der massive Griff aus Walrosszahn zeigt auf der Knaufseite in Goldrelief zwei eine Beute fressende Löwen (Fig. 114). Im übrigen ist der reiche Golddekor auf Klinge, Klingenansatz und den Griffschienen einheitlich in Motiv und Technik, nämlich Blütenranken ähnlich denjenigen von Nr. 172 und 173 in graviertem Flachrelief (Fig. 115). Auf der Klinge zeigt sich in der Nische zwischen den beiden Halbmedaillons einerseits die Signatur « Werk des Muhammed

Fig. 115.

Hadī », auf der andern Seite das Datum 1214 (d. H. = 1799/1800 A. D.). Die Scheide fehlt.

Klingenlänge: 20,8 cm
Klingenansatz: 3,2 cm
Breite am Ansatz: 2,9 cm
Inventar Nr. 1374.
Grifflänge: 11 cm
Gesamtlänge: 35 cm
Gewicht: 460 gr

178. Messer, Kard (Taf. XLV).

Stahlklinge mit feinem Maserdamast, hinten in den langen Klingenansatz einlaufend. Der Dekor von gleicher Art und Technik wie bei Nr. 177, aber viel bescheidener, gleichsam nur als Streumuster über Klinge, Klingenansatz und Griffschienen verteilt. Alle Motive von Goldperlenreihen eingefasst. Die linke Klingenseite zeigt in Taliq-Schrift die Signatur « Werk des Muhammed Hadī », also derselbe Meister wie bei Nr. 177.

Der Griff besteht aus Walrosszahn.

Die Scheide ist mit grünem Chagrinleder überzogen und endigt in einem Beinknopf.

Klingenlänge: 20,5 cm
Klingenansatz: 3,7 cm
Breite am Ansatz: 2,8 cm
Grifflänge: 10,5 cm
Inventar Nr. 306.

Scheidenlänge: 33,5 cm
Gesamtlänge: 41 cm
Gewicht ohne Scheide: 345 gr
Gewicht mit Scheide: 395 gr

179. Messer, Kard (Taf. XLIII).

Schwere Stahlklinge mit feinem Maserdamast (Kara Taban). Sie ist hinten vom Rücken aus in dem massiven Klingenansatz vernietet. Ihr Dekor besteht in Goldtauschierung und Blumenornamenten wie bei vorbeschriebenen Stücken. Am Rücken bilden einfache Goldfilets Pflanzenmotive. Auf der linken Klingenseite steht in Taliq-Schrift die Signatur: «Werk des Muhammed Rahim». Der ganz schmucklose Klingenansatz aus dunklem Stahl ist ein Stück mit den beiden glatten, ebenfalls unverzierten Griffschienen.

Der Griff besteht im übrigen aus zwei kantengerundeten Schalen aus Elfenbein.

Die hölzerne Scheide ist mit Silberbrokat überzogen, der ein braun konturiertes Fischschuppenmuster aufweist. Mund- und Ortblech sind aus Silber, der profilierte Rand ist mit Ranken graviert und die eigentliche Fläche zeigt Blumenornamente in grellfarbigem Email, also in Champlevé-Technik (Grubenschmelz). Das Ortblech endigt in einem konischen Knopf.

Klingenlänge: 22,3 cm
Klingenansatz: 3,2 cm
Klingenbreite: 2,8 cm
Grifflänge: 9,5 cm
Inventar Nr. 309.

Scheidenlänge: 31,5 cm
Gesamtlänge: 41,7 cm
Gewicht ohne Scheide: 415 gr
Gewicht mit Scheide: 515 gr

180. Messer, Kard (Taf. XLIII).

Stahlklinge mit einem prachtvollen, gewurmten Maserdamast. Die Schneide, wohl infolge Abnützung und Abschliff schwach konkav. Der Rücken ausnahmsweise ohne Rippen, glatt und gewölbt. Hinten ist die Klinge zu einem schmalen reifartigen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor in den Halbmedaillons hebt sich als Goldeinlage und elegantes Rankenwerk sehr wirkungsvoll von dem dunkel gebeizten Metall ab, während ausserhalb die Klinge ein helles Grau zeigt.

Der Griff besteht aus Walrosszahn, dessen Schalen mit vier vergoldeten Nieten an der Angel befestigt sind. Die beiden Griffschienen

zeigen ihre Blumen und Ranken in dunkel auf Goldgrund, ein Dekor, der sich auf dem Klingenrücken fortsetzt (Fig. 116).

Fig. 116.

Die mit rotem Samt überzogene Holzscheide zeigt im Mund- und Ortblech in Material, Technik und Motiven grosse Ähnlichkeit mit dem Klingendekor.

Klingenlänge: 21,8 cm	Gesamtlänge: 35 cm
Breite hinten: 3 cm	Gewicht ohne Scheide: 320 gr
Grifflänge: 11 cm	Gewicht mit Scheide: 400 gr
Scheidenlänge: 30,7 cm	Inventar Nr. 300.

181. Messer, Kard.

Breite Stahlklinge mit einem schönbraunen Maserdamast (Kara Taban). Hinten zu einem ringförmigen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor beschränkt sich auf einen goldenen Blütenzweig in Rankenkartusche am Ende der Klinge, sowie auf eine Ranke am Klingenansatz und am Rückenende.

Der Griff aus Walrosszahn besitzt sehr breite Griffschienen aus gefeiltem Eisen. An der Knaufseite fehlt die Schiene, so dass die breite Angel und der Hohlraum zwischen Angel und Griffschalen sichtbar wird. Die Scheide fehlt.

Klingenlänge: 23 cm	Gesamtlänge: 33,7 cm
Breite hinten: 2,9 cm	Gewicht: 310 gr
Grifflänge: 10,7 cm	Inventar Nr. 307.

182. Messer, Kard (Taf. XLIII).

Hellgraue Stahlklinge mit einem feinen Maserdamast. Hinten zu einem 13seitigen Klingenansatz stark eingezogen. Der goldene Dekor in erhabenem Flachrelief füllt die zwei Halbmedaillons mit lichten persischen Ranken; am Klingenansatz sowie im hintern Teil des Rückens sind stark stilisierte Pflanzenmotive.

Der Griff aus Walrosszahn ist am Ende gerundet und etwas abgebogen. Die äussere Griffschiene zeigt in fein gravierter Goldeinlage

Fig. 117.

springende und schlafende Tiere inmitten von Blumen (Fig. 117); die innere, schmälere besitzt nur eine einfache Ranke.

Die ganz aus Holz bestehende, oben rundlich erweiterte Scheide ist mit graublauem Samt überzogen. Das silbervergoldete Mund- und Ortblech ist stark profiliert und enthält in graviertem Relief Blumenmotive und Rankenwerk. Der vertiefte Grund ist mit grünblauem und hellgrünem Email belegt.

Klingenlänge: 22,2 cm
Breite hinten: 3 cm
Grifflänge: 11 cm
Scheidenlänge: 31,5 cm
Gesamtlänge: 40,5 cm
Gewicht ohne Scheide: 365 gr
Gewicht mit Scheide: 485 gr
Inventar Nr. 293.

183. Messer, Kard (Taf. XLVII).

Stahlklinge mit einem schwärzlichen Treppendamast, hinten am selben Stück zu einem zwingenförmigen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor, in Technik und Stil ganz ähnlich dem von Nr. 182, besteht aus goldenem Rankenwerk.

Der Griff aus Walrosszahn zeigt auf den Griffschienen lockere Ranken in Gold von demselben Stil wie auf der Klinge.

Die hölzerne, breite und dreieckigflache Scheide ist ganz mit Silberblech belegt, das auf den beiden Flachseiten in versenktem Relief mit flotten Ranken verziert ist, die sich von dem schwarz gehaltenen, fein gekörnten Grund gut abheben. Ein Mundblech, schwach vergoldet, zeigt ebenfalls floralen Dekor in Relief, welcher wie die Ränder mit Türkisen besetzt ist. Vergoldet war auch der profilierte Knopf am Ort.

Klingenlänge: 21 cm
Dieselbe mit Ansatz: 22,5 cm
Breite hinten: 3 cm
Grifflänge: 11 cm
Inventar Nr. 292.
Scheidenlänge: 27 cm
Gesamtlänge: 39 cm
Gewicht ohne Scheide: 320 gr
Gewicht mit Scheide: 500 gr

184. Messer, Kard (Taf. XLIV).

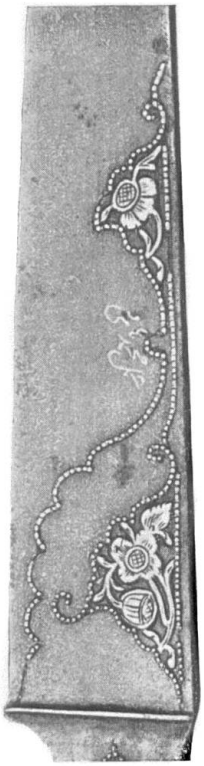
Klinge aus dunklem Maserdamaststahl (Kara Taban). Hinten zu einem schmalen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor in Goldeinlage füllt mit seinem etwas groben und dichten Rankenwerk die zwei ungewöhnlich grossen Halbmedaillons.

Der Griff von ovalem Querschnitt besteht aus einem einzigen Stück Walrosszahn. Griffschienen und die Scheide fehlen.

Klingenlänge: 19,5 cm
Breite hinten: 2,7 cm
Grifflänge: 9,2 cm
Gesamtlänge: 28,7 cm
Gewicht: 190 gr
Inventar Nr. 315

185. Messer, Kard (Taf. XLV).

Sehr breite Klinge aus einem feinen Maserdamaststahl, hinten zu einem schlanken, halsartigen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor der



178

185

193

188

190

189

Taf. XLV. Persische Messer (Kard).

Klinge zeigt in Goldeinlage konturierte Blumenranken, der Klingenansatz reihenweise geordnete Dreipassmotive.

Der Griff aus Walrosszahn ist mit reichen Blumenornamenten in flachem Relief verziert. Die beiden Griffschienen zeigen in Gold lineare Blumenranken in ähnlicher Stilisierung wie auf der Klinge. Eine Scheide fehlt.

Klingenlänge: 19 cm	Grifflänge: 10 cm
Dieselbe mit Ansatz: 21,5 cm	Gesamtlänge: 31,5 cm
Breite hinten: 3 cm	Gewicht: 280 gr
Inventar Nr. 313.	

186. Messer, Kard.

Klinge aus Maserdamaststahl, hinten zu einem kurzen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor besteht oder bestand vielmehr aus einem hinten die gesamte Klingenbreite einnehmenden Halbmedaillon, dessen Goldeinlage nur noch in Spuren vorhanden ist. Immerhin lässt sich erkennen, dass es sich um eine Inschrift handelte, nämlich den bekannten Text «Wahrlich wir haben Dir einen offenkundigen Sieg gegeben» und «Die Hilfe kommt von Allah und der Sieg ist nahe» (Koran, Sure 61/63) sowie der Name «Alī».

Der Griff aus einem hinten ausladenden Stück Walrosszahn steckt bis fast zur Mitte in einer einfachen, silbernen Zwinge.

Die Scheide ist mit schwarzem Chagrinleder überzogen und endigt in einem Beinknopf.

Klingenlänge: 20,5 cm	Scheidenlänge: 30,6 cm
Dieselbe mit Ansatz: 21 cm	Gesamtlänge: 37 cm
Breite hinten: 2,6 cm	Gewicht ohne Scheide: 215 gr
Grifflänge: 10,8 cm	Gewicht mit Scheide: 255 gr
Inventar Nr. 324.	

187. Messer, Kard[1]).

Grosse und schwere Klinge aus einem schönen Maserdamaststahl. Hinten einlaufend in den zylindrischen Klingenansatz, der mit seinen abgeschrägten Backen die Klinge fasst. Der Dekor verteilt sich auf die zwei Halbmedaillons und den Rücken der Klinge, sowie den ganzen Klingenansatz. In Flachtausia, der vertiefte Grund ist mit Gold belegt und die im Niveau der Klinge liegende Schrift hebt sich dunkel davon ab, sind Inschriften aus dem Koran angebracht, so der Thronvers und die Sprüche «Hilfe kommt von Gott und der Sieg ist nahe» sowie «Wahrlich, Allah ist der beste Wächter und er ist der Barmherzigste von all denen, die Barmherzigkeit zeigen».

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XIV, Fig. 273.

Der Griff besteht aus Elefantenelfenbein; die breiten Griffschienen sind prachtvoll mit bunten Blumen und Vögeln in Email auf Goldgrund verziert (Fig. 118). Die Knaufseite zeigt in gleicher Technik ein weibliches Brustbild. Die Emailarbeit, obwohl nach Stil und Motiv vom selben Meister wie bei Nr. 176, ist weit besser in der Qualität.

Fig. 118.

Die Holzscheide, oben rund erweitert zur teilweisen Aufnahme des Griffes, ist mit einem Silberbrokat überzogen, dessen dunkle Konturen ein Fischschuppenmuster markieren. Das silbervergoldete Mund- und Ortblech ist mit modernem Rankenwerk in Relief verziert. Die Scheide ist offenbar eine neuere Arbeit, während das Messer selber ein Prunkstück alter Technik darstellt.

Klingenlänge: 22,8 cm	Scheidenlänge: 36,7 cm
Klingenansatz: 3,3 cm	Gesamtlänge: 40,5 cm
Breite beim Ansatz: 3 cm	Gewicht ohne Scheide: 440 gr
Grifflänge: 11,2 cm	Gewicht mit Scheide: 640 gr
Inventar Nr. 273.	

188. Messer, Kard (Taf. XLV).

Lange und daher im Vergleich zu den andern schmal erscheinende Klinge aus Maserdamaststahl, hinten einlaufend in den Klingenansatz, der mit seinen abgeschrägten Backen die Klinge fasst. Der Dekor besteht aus den üblichen zwei Halbmedaillons, die mit einem Goldfilet eingefasst sind. Das vordere enthält Blumenornamente in Eisenschnitt, das hintere Inschriften in gleicher Technik, doch ist hier ein innerer Zwickel mit Goldtausia versehen wie bei der vorigen Nr. 187, so dass die Schriftzüge auf Goldgrund erscheinen. Der Klingenansatz weist ebenfalls vier Schriftkartuschen auf, von denen die kleinern Spuren ehemaliger Vergoldung zeigen. Der Rücken zeigt ein Blumenmotiv in Eisenschnitt und Goldeinlage.

Der Griff aus Walrosszahn ist an der einen Schale mit Elfenbein geflickt. Die beiden blanken Griffschienen tragen Kartuschen mit Inschriften und zwar an der äussern Schiene abwechselnd in Eisenschnitt oder flacher Goldtausia als Grund (Fig. 119).

Die Inschriften an Klinge und Griff sind sämtlich religiösen Inhalts und geben zunächst die 110. Sure des Korans «Wenn Allah's Hilfe kommt und der Sieg und Du die Menschen eintreten siehst in Allah's Glauben in Haufen, dann lobpreise Deinen Herrn und bitte ihn um Verzeihung; denn er ist vergebend» sowie die Sprüche und Anrufungen

« Da ist kein Sieg ausser Allah, dem Gütigen und Weisen; und da ist keine Hilfe für mich ausser von Allah. O Gnädiger, O Prüfender, O Sultan, O ewige Sehnsucht » und endlich « Hilfe kommt von Allah und der Sieg ist nahe ».

Fig. 119.

Die ganz hölzerne Scheide, im obern Teile rund zur Aufnahme des Griffes, ist mit einem farbigen quergestreiften Brokat überzogen. Das ringförmige Mundblech und der facettierte Endknopf sind vergoldet.

Klingenlänge: 23 cm
Klingenansatz: 3 cm
Breite beim Ansatz: 3,1 cm
Grifflänge: 10 cm
Inventar Nr. 298.

Scheidenlänge: 34 cm
Gesamtlänge: 38,5 cm
Gewicht ohne Scheide: 335 gr
Gewicht mit Scheide: 430 gr

189. Messer, Kard (Taf. XLV).

Aussergewöhnlich grosse und massive Klinge aus gewöhnlichem Stahl. Die Schneide verläuft fast gerade zur verdickten Spitze. Hinten einlaufend in die Backen des abgeschrägten zylindrischen Klingenansatzes. Der Dekor innerhalb der beiden profilierten Halbmedaillons besteht aus reichem Rankenwerk in Eisenschnitt und im grössern Medaillon enthält

Fig. 120.

ein Kern in flacher Goldtausia eine Inschrift. Ähnliche befinden sich am Klingenansatz.

Der Griff besteht aus Walrosszahn; die Griffschienen sind besetzt mit Inschriftkartuschen, und zwar abwechselnd solchen in Eisenschnitt und Eisenschnitt mit Goldtausia des Grundes (Fig. 120). Die Inschriften enthalten die 112. Sure des Korans « Sprich: Er ist der eine Gott, der ewige Gott; er zeugt nicht und wird nicht gezeugt und keiner ist ihm gleich ». Auf dem Rücken die Signatur « Arbeit des Bāqir » (Fig. 121).

Fig. 121.

Die Scheide ist mit grünem Samt überzogen.

Klingenlänge: 26 cm
Klingenansatz: 3,2 cm
Breite am Ansatz: 3,5 cm
Grifflänge: 10,8 cm
Inventar Nr. 299.

Scheidenlänge: 35,5 cm
Gesamtlänge: 40 cm
Gewicht ohne Scheide: 525 gr
Gewicht mit Scheide: 560 gr

190. Messer, Kard (Taf. XLV)[1]).

Die Klinge aus einem feinen Maserdamaststahl, hinten in den langen, schlanken Klingenansatz einlaufend. Der Dekor besteht aus Inschriften auf Goldgrund in der eingangs erwähnten Champlevétechnik und erstreckt sich in gleicher Weise auf die Halbmedaillons, den Klingenansatz und die beiden Griffschienen; nur das hintere Ende des Klingenrückens zeigt florale Elemente. Die Inschriften enthalten den bekannten Thronvers aus der Sure II des Korans; ferner die Schluss-Suren 109, 112—114. Auf der einen Seite der Klinge ist in Gold eingelegt der Name des Verfertigers (?) « Alī Akbar ».

Der Griff besteht aus Walrosszahn und den oben erwähnten Griffschienen.

Die Scheide ist mit einem alten bunten persischen Brokat überzogen und besitzt ein geflochtenes rotgrün seidenes Tragband.

Klingenlänge: 21 cm
Klingenansatz: 3,5 cm
Breite am Ansatz: 2,9 cm
Grifflänge: 10,7 cm
Inventar Nr. 297.

Scheidenlänge: 34 cm
Gesamtlänge: 38 cm
Gewicht ohne Scheide: 385 gr
Gewicht mit Scheide: 455 gr

191. Messer, Kard (Taf. XLVI).

Klinge aus Maserdamaststahl, hinten einlaufend in die beiden Backen des zylindrischen und abgeschrägten Klingenansatzes.

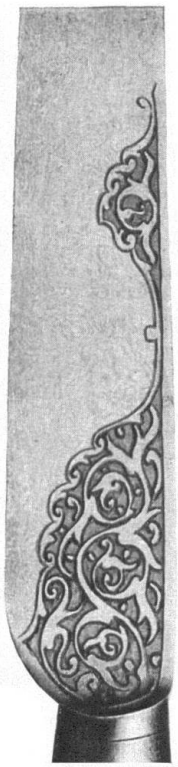
Der Griff besteht aus Walrosszahn und den blanken Griffschienen.

Der einheitliche Dekor auf Klingenfläche, Rücken, Ansatz und den Griffschienen zeigt überall dieselbe Technik, versenktes Relief mit Goldgrund. In den beiden Halbmedaillons der Klinge ist es dichtes Rankenwerk, auf dem Klingenansatz und den Griffschienen sind es isolierte Schriftkartuschen mit Anrufungen von Alī, Attributen Allah's sowie dem oft verwendeten Spruch « Hilfe kommt von Gott und der Sieg ist nahe ».

Die hölzerne, oben zur Aufnahme des Griffes runde Scheide ist mit rotbraunem Samt überzogen; das silberne Mund- und Ortblech ist reich profiliert und mit Rankenmotiven getrieben, die sich blank von dem dunkleren, gekörnten Grund abheben. Die Scheide ist eine neuere Arbeit.

---

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XI, Fig. 297.

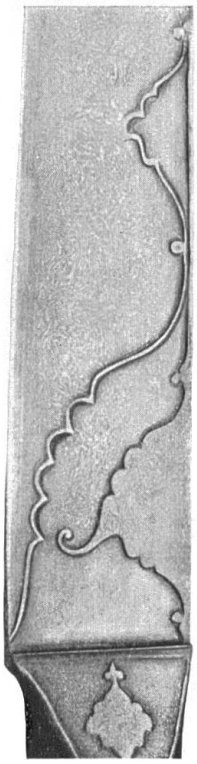


199

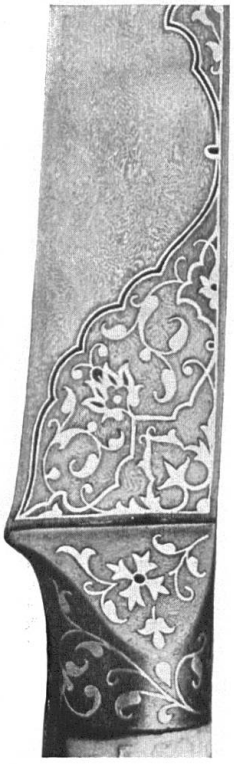
191

192

195



200



194

Taf. XLVI. Persische Messer (Kard).

Klingenlänge: 20,7 cm
Klingenansatz: 3,3 cm
Breite am Ansatz: 3 cm
Grifflänge: 10 cm
Inventar Nr. 294.

Scheidenlänge: 32 cm
Gesamtlänge: 39,5 cm
Gewicht ohne Scheide: 290 gr
Gewicht mit Scheide: 415 gr

192. Messer, Kard (Taf. XLVI).

Stahlklinge, die rückenwärts Maserdamast, im übrigen aber typischen längsgestreiften Wellendamast zeigt. Hinten wird die Klinge von den beiden Backen des langen Klingenansatzes eingefasst. Der Dekor der Klinge besteht aus kräftigen Rankenornamenten in Eisenschnitt. Ein Goldfilet begrenzt die beiden Halbmedaillons und in Gold ist auch der innere Teil des grossen Medaillons eingelegt. Der Klingenansatz zeigt ebenfalls goldgeränderte Kartuschen mit Pflanzenmotiven in Eisenschnitt. Solche beleben auch die beiden Griffschienen, von denen die äussere sich scheinbar ungestört in den Klingenansatz fortsetzt (Fig. 122). Im übrigen besteht der Griff aus Walrosszahn.

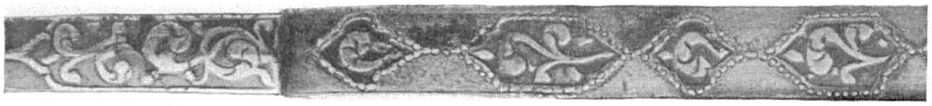


Fig. 122.

Die Scheide ist mit grünem Chagrinleder überzogen und endigt in einem Bronzeknopf.

Klingenlänge: 20,2 cm
Klingenansatz: 3,8 cm
Breite am Ansatz: 3 cm
Grifflänge: 10,2 cm
Inventar Nr. 305.

Scheidenlänge: 33,5 cm
Gesamtlänge: 37,5 cm
Gewicht ohne Scheide: 395 gr
Gewicht mit Scheide: 450 gr

193. Messer, Kard (Taf. XLV).

Stahlklinge mit Maserdamast, hinten in den massiven Klingenansatz eintretend. Der Dekor der Klinge wie des Klingenansatzes ist in der Hauptsache vom selben Charakter und selber Technik wie bei Nr. 192, aber die innere Partie des grossen Halbmedaillons zeigt die Ranken auf Goldgrund in der mehrfach beschriebenen Champlevétechnik. Auf den Schrägflächen des Klingenansatzes ist eine Palmette in Gold tauschiert.

Der Griff besteht aus Elfenbein; die eine Schale ist hinten mit Knochen geflickt. Die Griffschienen zeigen in Kartuschen eine Ranke in Eisenschnitt und wechseln an der innern Schiene ab mit in Gold eingelegten Kreuzen.

Die Scheide ist mit grünem Chagrinleder überzogen und endigt in einem gerippten Bronzeknopf. An ihr ist eine weichlederne Schlaufe angenäht.

Klingenlänge: 22,5 cm
Klingenansatz: 3,2 cm
Breite am Ansatz: 2,8 cm
Grifflänge: 11 cm
Inventar Nr. 301.

Scheidenlänge: 32,5 cm
Gesamtlänge: 40 cm
Gewicht ohne Scheide: 345 gr
Gewicht mit Scheide: 420 gr

194. Messer, Kard (Taf. XLVI).

Lange und schwere, in der Spitze verstärkte Klinge aus einem schönen Maserdamaststahl. Hinten in den zylindrischen Klingenansatz eintretend.

Der Griff besteht aus Elfenbein, die Griffschienen sind relativ schmal.

Der Dekor erstreckt sich gleichmässig über die Klinge, deren Rücken ganz unverziert ist, über Klingenansatz und Griffschienen in Form lockerer Ranken in Silbertausia.

Die Holzscheide ist mit purpurrotem Samt überzogen. Sie besitzt ein ringförmiges, silbernes Mundblech, eine bewegliche Öse und endigt in einem gerippten silbernen Knopf.

Das Stück ist bemerkenswert durch die sonst seltene Verwendung des Silbers für die Tauschierung, die übrigens eine sehr vornehme Wirkung ergibt.

Klingenlänge: 25,5 cm
Klingenansatz: 2,8 cm
Breite am Ansatz: 3,2 cm
Grifflänge: 10 cm
Inventar Nr. 295.

Scheidenlänge: 35,5 cm
Gesamtlänge: 48 cm
Gewicht ohne Scheide: 350 gr
Gewicht mit Scheide: 455 gr

195. Messer, Kard (Taf. XLVI).

Aussergewöhnlich lange, hohlgeschliffene und an der Spitze verstärkte Klinge aus Maserdamaststahl. Hinten tritt sie in den zylindrischen, gegen vorne abgeschrägten Klingenansatz ein.

Der Griff aus Walrosszahn besitzt eine breite äussere und schmale innere Griffschiene.

Der Dekor als dichtes Rankenwerk in flachem Relief und Eisenschnitt erstreckt sich über die obligaten Halbmedaillons der Klinge, den Klingenansatz und die Griffschienen (Fig. 123).

Fig. 123.

Die Scheide ist mit schwarzem Chagrinleder überzogen und besitzt ein mit floralem Dekor getriebenes Ortblech aus Bronze mit hohlem Endknopf.

Klingenlänge: 25,5 cm
Klingenansatz: 3,2 cm
Breite am Ansatz: 3,1 cm
Grifflänge: 10 cm
Inventar Nr. 303.

Scheidenlänge: 35 cm
Gesamtlänge: 44 cm
Gewicht ohne Scheide: 325 gr
Gewicht mit Scheide: 375 gr

196. Messer, Kard.

Lange und starke Klinge aus einem grauen Maserdamaststahl. Hinten gefasst von den Schrägflächen des zylindrischen Klingenansatzes. Der Dekor der Klinge besteht aus schönem Rankenwerk in versenktem Relief, dessen Grund schwarz gebeizt ist. Eine ähnliche Technik zeigen die Kartuschen auf den Schrägflächen des Klingenansatzes, während seine runde Partie mit Rankenwerk graviert ist.

Der Griff besteht aus Walrosszahn; die blanken Griffschienen tragen Kartuschen mit floralen Motiven in derselben Technik wie die Klinge.

Die Scheide ist mit einem roten Brokat überzogen und endigt in einem beinernen Knopf.

Klingenlänge: 25 cm
Klingenansatz: 3 cm
Breite am Ansatz: 3,1 cm
Grifflänge: 10 cm
Inventar Nr. 304.

Scheidenlänge: 35,5 cm
Gesamtlänge: 44 cm
Gewicht ohne Scheide: 360 gr
Gewicht mit Scheide: 430 gr

197. Messer, Kard (Taf. XLII)[1].

Eine schwere und schlanke, deutlich hohlgeschliffene Klinge aus einem sehr schönen Maserdamaststahl. Hinten gefasst von den massiven Backen des Klingenansatzes. Der Dekor in erhabenem Eisenschnitt füllt die beiden Halbmedaillons mit dichtem Rankenwerk; auch der Klingenrücken ist ausnahmsweise bis zur Spitze verziert mit einer Blumenranke in versenktem Relief, in welcher ein Blatt in Goldeinlage die Signatur « Werk des Husayn » zeigt. Der Klingenansatz besitzt einzelne Kartuschen mit Rankenmotiven in Eisenschnitt und ähnliche beleben die beiden blanken Griffschienen.

Der Griff besteht im übrigen aus zwei massiven Schalen eines blutroten geäderten Achats, die ringsum in Silber gefasst sind. Silbern sind auch die profilierten Kappen der Nietköpfe.

Die wohl neuere Holzscheide, oben zur Aufnahme des Griffes erweitert, ist mit einem roten Samt überzogen, der aber nur die durch Ausschneiden ausgesparten Blumenornamente bildet. Das Mund- und Ortblech von Silber sind profiliert und zeigen Rankenornamente in Relief auf fein gekörntem Grund. Das Mundblech trägt eine bewegliche Öse, das Ortblech endigt in einem silbernen, gerieften Knopf.

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XI, Fig. 274.

Die Waffe wurde 1882 Henri Moser von seinem Akhal Tekke[1]) Sardar, Bashi Sardar geschenkt.

Klingenlänge: 23,7 cm
Klingenansatz: 3,2 cm
Breite am Ansatz: 2,9 cm
Grifflänge: 11 cm
Inventar Nr. 274.

Scheidenlänge: 33 cm
Gesamtlänge: 44 cm
Gewicht ohne Scheide: 450 gr
Gewicht mit Scheide: 560 gr

198. Messer, Kard (Taf. XLVII).

Von Anfang an spitz zulaufende Stahlklinge mit feinem Maserdamast; hinten gefasst von den kräftigen Backen des kurzen Klingenansatzes. Der Dekor besteht aus dem Rankenwerk in Eisenschnitt; ähnliche Motive, diesmal in versenktem Relief, bedecken die Schrägflächen des Klingenansatzes, während der 8seitige Teil desselben eine Zwinge von Silber trägt, die ähnliche, aber grössere Motive auf schwarzem Grund zeigt.

Der sehr schwere und massive Griff besteht aus zwei spiegelglatt polierten, abgefassten Schalen eines prachtvollen, ganz schwarzgrünen Nephrits. Die beiden Nietknöpfe sind markiert durch ovale, polierte Halbedelsteine, sog. Katzenaugen, die in silberne Rosetten gefasst sind. Auf der flachen Knaufseite befindet sich, ebenfalls in Silberfassung, ein herzförmiges Medaillon aus Türkis mit der eingravierten Inschrift « O Königreich Allah's ». Die äussere Griffschiene ist mit Rankenornamenten in Eisenschnitt, die innere mit einfachen, gravierten Ranken verziert.

Die Holzscheide, in der obern Hälfte zur Aufnahme des Griffes zum Rund erweitert, ist mit rotem Samt überzogen. Das bauchig erweiterte Mundblech wie auch das profilierte Ortblech mit dem kugeligen, grossen Endknopf bestehen aus Silber und sind mit floralen Motiven getrieben. Die vertieften Partien sind mit blauem und grünem Email gefüllt. An der profilierten, beweglichen Öse unter dem Mundblech ist eine Art Schlagband aus Silberschnur mit zwei Quasten befestigt.

Klingenlänge: 21,5 cm
Klingenansatz: 2,7 cm
Breite am Ansatz: 2,8 cm
Grifflänge: 11,5 cm
Inventar Nr. 275.

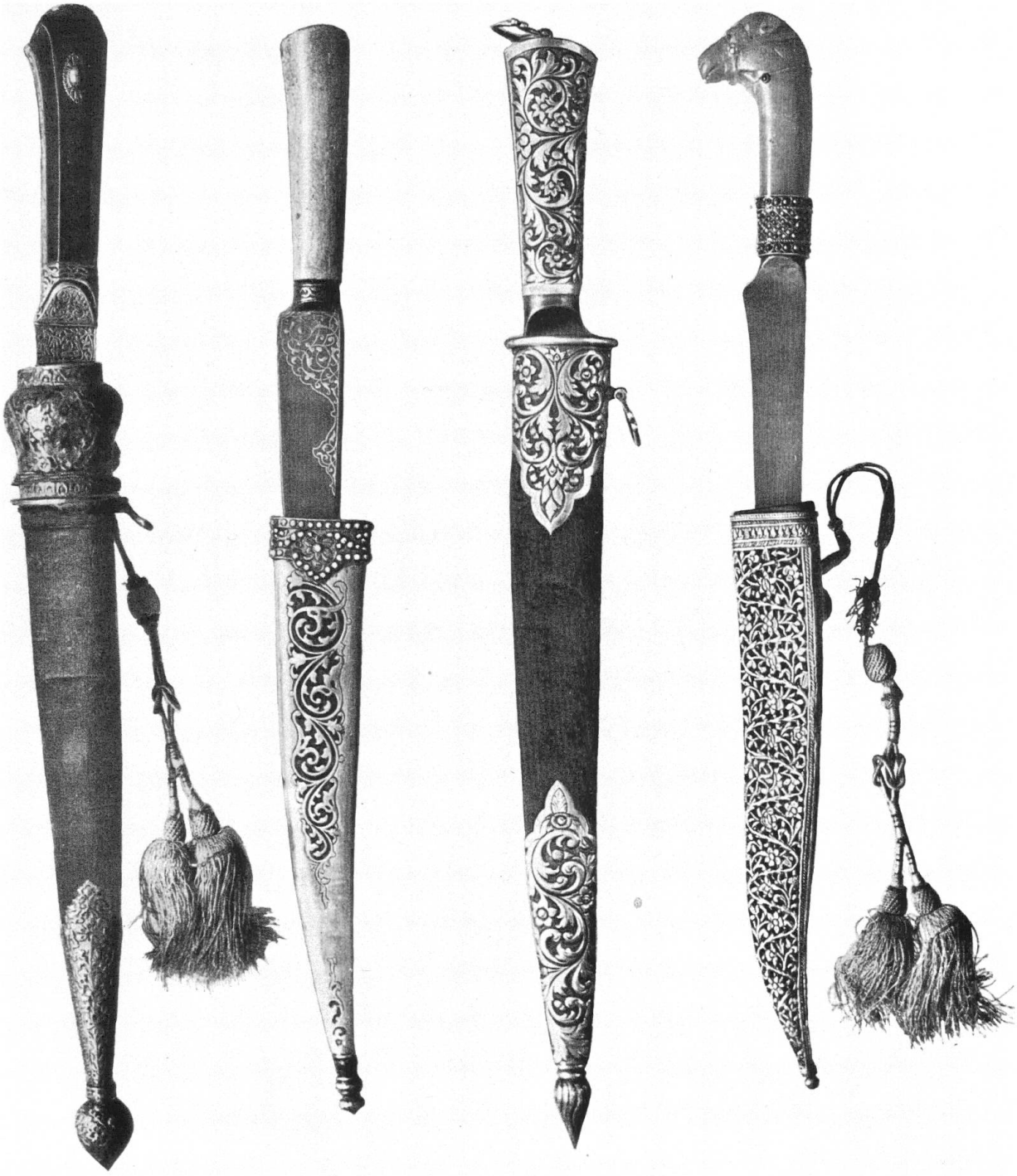
Scheidenlänge: 36,7 cm
Gesamtlänge: 43 cm
Gewicht ohne Scheide: 470 gr
Gewicht mit Scheide: 690 gr

199. Messer, Kard (Taf. XLVI).

Stahlklinge mit einem sehr schönen, dunklen Treppendamast. Der Rücken glatt, unverziert, gerundet. Hinten ist die Klinge zu einem kurzen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor erfüllt mit kräftigem Rankenwerk in versenktem Relief die beiden Halbmedaillons.

---

[1]) Die Akhal Tekke sind ein Turkmenen-Stamm.



198 183 165 206

Taf. XLVII. Persische Messer (Kard).

Der vierseitig-gerundete Griff besteht aus Elfenbein. Vorn eine schwarze, etwas konische Eisenzwinge, die sich an einem Stück in die beiden glatten, ebenfalls schwarz polierten Griffschienen fortsetzt, welche an der Knaufseite mit einer Schraube an der Angel befestigt sind.

Die Holzscheide ist mit rotem Samt überzogen, dessen Naht mit einem Geflecht aus Silberdraht verbrämt ist. Das Ortblech, wie das Mundblech, lang und mit Blumenranken ziseliert, besteht aus Silber. Der gerippte Endknopf endigt in einer Volute.

Klingenlänge: 21,5 cm
Breite hinten: 2,8 cm
Grifflänge: 12 cm
Scheidenlänge: 28 cm
Gesamtlänge: 40,3 cm
Gewicht ohne Scheide: 257 gr
Gewicht mit Scheide: 405 gr
Inventar Nr. 310.

200. Messer, Kard (Taf. XLVI).

Massive und schwere Klinge aus einem schwärzlichen Maserdamaststahl. Die Verzierung besteht aus den üblichen Halbmedaillons, die aber nur durch die erhabenen Randlinien markiert sind und keinerlei Ranken zeigen. Hingegen ist auf dem Rücken der Klinge das Basisornament der Mittelrippe und die dahinterliegende Kartusche mit Gold eingelegt. Der zylindrische Klingenansatz mit seinen abgeschrägten Backen besteht ebenfalls aus Damaststahl. Auch ihn zieren Kartuschen ohne Inhalt, sogut wie diejenigen der beiden Griffschienen, welche die beiden Schalen aus Walrosszahn voneinander trennen.

Die Holzscheide ist mit rotem Samt überzogen, dessen Naht mit Silberfaden verbrämt ist; die Scheide endigt in einem Eisenknopf.

Klingenlänge: 23,3 cm
Klingenansatz: 3,3 cm
Breite am Ansatz: 2,9 cm
Grifflänge: 11 cm
Inventar Nr. 296.
Scheidenlänge: 34 cm
Gesamtlänge: 40 cm
Gewicht ohne Scheide: 395 gr
Gewicht mit Scheide: 450 gr

201. Messer, Kard.

Schlanke Klinge aus Maserdamaststahl. Nahe dem Klingenansatz mit Gold eingelegt das Datum 1113 (d. H. = 1701 A. D.). Rücken schwach gewölbt und unverziert. Der Klingenansatz steckt in einer Bronzezwinge.

Der Griff besteht aus rotem, geflecktem Achat, ist 8seitig, hinten gegen einwärts abgebogen.

Die Scheide ist mit schwarzem Chagrinleder überzogen und trägt eine Schlaufe aus Weichleder.

Klingenlänge: 17,2 cm
Dieselbe mit Klingenansatz: 18,5 cm
Breite am Ansatz: 2 cm
Grifflänge: 10 cm
Inventar Nr. 331.
Scheidenlänge: 28 cm
Gesamtlänge: 31,5 cm
Gewicht ohne Scheide: 140 gr
Gewicht mit Scheide: 180 gr

202. Messer, Kard.

Klinge aus Maserdamaststahl, hinten zu einem kurzen Klingenansatz eingezogen. Der teilweise abgeschliffene Dekor im hintern Teil der Klinge und auf dem Ansatz zeigt in Goldeinlage einen Vogel auf einem Baum.

Der Griff besteht ganz aus blankem Stahl und ist von ovalem Querschnitt. Hinten und auf der Knaufseite sind auf feilengerauhtem Grund Kantenbänder und Schlingenornamente in Gold eingelegt; auf der Knaufseite als Mittelstück eine Palmette. Die Scheide fehlt.

Klingenlänge: 18 cm	Gesamtlänge: 28 cm
Breite hinten: 2,2 cm	Gewicht: 125 gr
Grifflänge: 10 cm	Inventar Nr. Ps. 2.

203. Messer, Kard.

Lange Stahlklinge mit einem dunklen Maserdamast. Unten eingezogen zu einem kurzen Klingenansatz. Der Rücken ohne Rippen flach gewölbt. Der Dekor zeigt in gravierter Goldeinlage Blüten- und Schlingenmotive.

Der Griff aus korrodiertem Stahl ist rund, längsgerippt und hinten abgeschlossen durch eine die Rippung fortsetzende Kalotte.

Die Scheide ist mit grünem Chagrinleder überzogen und endigt in einem Bronzeknopf.

Das Messer ist ein Geschenk des in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts in persischen Diensten stehenden Österreichers Alpiger Chan an Henri Moser. 1882.

Klingenlänge: 21 cm	Gesamtlänge: 35 cm
Breite: 2,3 cm	Gewicht ohne Scheide: 170 gr
Grifflänge: 10,3 cm	Gewicht mit Scheide: 225 gr
Scheidenlänge: 31 cm	Inventar Nr. 1177.

204. Messer, Kard.

Schmale Stahlklinge mit einem hellen Treppendamast. Hinten eingezogen zu einem kurzen Klingenansatz. Rücken schwach gewölbt. Die ganze Klinge ist ohne Verzierung.

Der runde Griff ist blank und der Länge nach gekehlt; eine dem Rücken entsprechende, breitere Rippe ist mit stilisierten Pflanzenmotiven in Silber eingelegt.

Die Scheide ist mit grünem Samt überzogen und endigt in einem knöchernen Knopf.

Klingenlänge: 19,3 cm	Gesamtlänge: 31 cm
Breite: 2 cm	Gewicht ohne Scheide: 130 gr
Grifflänge: 10 cm	Gewicht mit Scheide: 150 gr
Scheidenlänge: 29 cm	Inventar Nr. 332.

205. Messer, Kard.

Stahlklinge mit einem halb Wellen-, halb Maserdamast. Hinten zu einem kurzen Klingenansatz eingezogen. Der Dekor besteht aus Blumen und Vögeln (Enten) in Eisenschnitt in den zwei mit einem Goldfilet eingefassten Halbmedaillons. Der ausnahmsweise flache Rücken ist bis zur Spitze mit gravierten Ranken verziert.

Da der Griff fehlt ist hier die flache, nach hinten breiter werdende und an den Rändern quergeschlagene Angel sichtbar.

Die Scheide ist mit grünem Chagrinleder überzogen und endigt in einem Beinknopf.

Klingenlänge: 20 cm	Scheidenlänge: 26 cm
Breite hinten: 2,3 cm	Gesamtlänge: 31,5 cm
Länge der Angel: 9 cm	Gewicht ohne Scheide: 70 gr
Breite der Angel: 1,3—2 cm	Gewicht mit Scheide: 105 gr
Inventar Nr. 312.	

206. Messer, Kard (Taf. XLVII)[1]).

Sehr schöne, dünne Maserdamaststahlklinge mit hinten schwach geöhrter Schneide. Rücken schwach gewölbt, unverziert. Hinter der Klinge zu einem Klingenansatz eingezogen, der aber fast ganz in einer Griffzwinge verschwindet. Die Klinge zeigt ausser ihrem Damast keinerlei Schmuck.

Der Griff besteht aus hellgrauem, wolkigem Jadeit. Sein Querschnitt ist oval. Der Knauf ist als Kopf eines Kamels geschnitten, das die Zunge rechts aus dem Maul hängen lässt (was die Kamele sehr oft zu tun pflegen). Das Kopfgeschirr (Halfter und Halsband) ist in Relief angedeutet; die Augen bestehen aus eingesetzten Rubinen; solche in Goldreifen gefasst schmücken auch das Halsband und der Ring, in welchem Nasen-, Kinn- und Backenriemen zusammenkommen, ist mit einem Türkis geschmückt. Vorne trägt der Griff eine vergoldete Zwinge, deren Mittelfeld in einem Rautenmuster mit Türkisen besetzt ist, während am Rande in goldenen Doppelringen Rubine stecken.

Die Holzscheide, an der Innenseite flach, aussen gewölbt, ist mit Silberblech beschlagen, das in getriebener Arbeit an der Aussenseite Einzelblüten in einem Rankengitter, an der Innenseite eine durchbrochene Ranke zeigt. An einer beweglichen Öse ist mittelst eines grüngoldenen Bandes eine Art Schlagband aus Silberfaden und roter Seide mit zwei Endquasten befestigt.

Das Messer ist ein wahres Prunkstück, das sich den Prunkdolchen indischer Maharadschas an die Seite stellen lässt. Die Scheide ist wahrscheinlich eine türkische Arbeit.

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XI, Fig. 279.

Klingenlänge: 22,5 cm
Breite hinten: 3 cm
Grifflänge: 10,7 cm
Scheidenlänge: 26,5 cm
Gesamtlänge: 37,5 cm
Gewicht ohne Scheide: 225 gr
Gewicht mit Scheide: 360 gr
Inventar Nr. 279.

207. Messer, Kard[1]).

Die kleine Klinge aus einem Wellendamaststahl ist in Wirklichkeit eine Doppelklinge, bestehend aus zwei mit ihrer ebenen Innenseite aufeinanderpassenden Messern. Die Form ist die normale des Kard, nur sind die Messer klein und relativ schmal. Die Klinge setzt sich als flache Angel in den Griff fort, wobei die eine Hälfte zwei unterschnittene Knöpfe, die andere die dazu passenden Schlitze besitzt. Der Dekor der Klinge beschränkt sich auf der einen Seite auf die zwei mit in Gold eingelegten Ranken gefüllten Halbmedaillons, auf der andern tritt dazu eine lange, dem Rücken entlang laufende Inschriftkartusche.

Der Griff bezw. dessen beide Hälften bestehen aus dem schmucklosen Klingenansatz, sowie den Schalen aus Stahl, die reich mit Gold eingelegt sind. Die stilisierten Pflanzenmotive sind auf Medaillons und die zwischenliegenden Zwickel verteilt, wobei die Medaillons dunkeln, die Zwickel hellen Grund haben. Die Griffschienen, am selben Stück wie der übrige Griff, zeigen in Gold eingelegte Zickzacklinien.

Die beiden Hälften öffnen sich, indem man die linke Hälfte (vom Rücken gesehen) vorschiebt.

Die Holzscheide ist mit weinrotem Samt überzogen. Ein Mundblech und ein weit hinaufreichendes Ortblech lassen nur die mittlere Partie offen. Beide sind reich in Silber getrieben mit stilisierten, an unser Rokkoko erinnernden Pflanzenornamenten. Das Mundblech trägt eine dementsprechend faconnierte Öse und das Ortblech endigt in einer Art Palmette.

Klingenlänge: 12,5 cm
Breite: 1,5 cm
Grifflänge: 8,8 cm
Scheidenlänge: 21,3 cm
Gesamtlänge: 28 cm
Gewicht ohne Scheide: 75 gr
Gewicht mit Scheide: 115 gr
Inventar Nr. 278.

208. Messer, Kard[2]).

Kleines Messer mit einer Klinge aus Maserdamaststahl. Die Klinge ist hinten gefasst durch die abgeschrägten Backen des kurzen Klingenansatzes.

Der Griff besteht aus zwei hinten etwas ausladenden Schalen eines dunkel gebeizten Stahls, der mit Pflanzenornamenten in Relief, deren Goldbelag z. T. durch den Gebrauch abgerieben ist, geschmückt ist.

[1]) Vergl. H. Moser, Orientalische Waffen und Rüstungen. Taf. XI, Fig. 278.
[2]) Ebenda. Taf. XII, Fig. 327.

Die beiden Griffschienen sind wie der Klingenansatz ganz mit Gold belegt und mit Ranken ziseliert.

Die Holzscheide ist mit schwarzem Chagrinleder überzogen. Das silbervergoldete Mund- und Ortblech ist auf der Aussenseite mit Blumen- und Rankenwerk getrieben, auf der Innenseite sind die floralen Motive bloss graviert. Das Mundblech trägt eine bewegliche Öse.

Klingenlänge: 11,3 cm	Gesamtlänge: 23 cm
Breite: 1,9 cm	Gewicht ohne Scheide: 50 gr
Grifflänge: 9 cm	Gewicht mit Scheide: 70 gr
Scheidenlänge: 14 cm	Inventar Nr. 327.